

# Andreas-Bote

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
St. Andreas Chemnitz-Gablenz



Februar - März 2025

# Liebe Gemeindeglieder, liebe Gemeindeglieder der Schwesterkirchen, liebe Freunde und Gäste!



„Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess. 5,21)

Zwei- bis dreimal im Jahr packt mich die Aufräumwut. Dann kann ich die Unordnung in manchen Schränken

oder Ecken einfach nicht mehr ertragen. Also beginne ich aufzuräumen – und vor allem auszumisten. Dabei stelle ich mir Fragen wie: *Habe ich das in letzter Zeit wirklich genutzt? Brauche ich das noch?* Es ist erstaunlich, wie viel Ballast man loslassen kann, wenn man ehrlich prüft, was wirklich wichtig ist.

Die Jahreslosung für 2025 erinnert uns daran, dass ein solches „Aufräumen“ nicht nur für unsere Schränke, sondern auch für unser Leben wichtig ist. „Prüft alles und behaltet das Gute!“ – Paulus fordert uns auf, genau hinzusehen: Was bestimmt meinen Alltag? Welche Gedanken und Einstellungen trage ich mit mir herum? Sind sie wirklich gut für mich und andere?

Manchmal schleppen wir Dinge mit uns, die uns mehr schaden als nützen – alte Verletzungen, negative Gedanken oder Gewohnheiten, die uns von Gott entfernen. Das Prüfen kann uns helfen, Ballast loszuwerden und Platz für das Gute zu schaffen. Aber was ist dieses „Gute“? Es ist das, was Gott entspricht, was Frieden, Freude und Liebe in unser Leben bringt.

Das Gute zu behalten, bedeutet auch, Prioritäten zu setzen: Welche Beziehungen will ich stärken? Welche Ziele möchte ich verfolgen? Es ist wie beim Aufräumen: Wenn ich mich bewusst entscheide, Dinge zu behalten, die wirklich wertvoll sind, hat mein Leben mehr Ordnung und Leichtigkeit. Das Gute zu behalten, ist oft nicht einfach. Es erfordert Mut, Dinge loszulassen, die uns schaden oder uns von Gott entfernen. Doch es ist ein Akt der Freiheit und des Vertrauens auf Gottes Führung.

Die Jahreslosung lädt uns ein, 2025 zu einem Jahr der bewussten Entscheidungen zu machen. Lassen wir uns von Gottes Weisheit leiten, damit wir das Gute erkennen, festhalten und in unserem Leben zum Strahlen bringen.

*Ihre Julia Böttcher  
Gemeindepädagogin*

## Kirchenmusikalische Veranstaltungen

### Kindermusical zum Mitsingen

Allein ist es leichter?! Zac ist frech zu seinen Mitschüler:innen auf dem Schulhof und wird deshalb von ihnen ausgegrenzt. Er versucht, sich allein durchzuschlagen, genau wie der Zöllner Zachäus vor über 2.000 Jahren. Er hatte keine Freunde – bis Jesus zu Zachäus kommt, mit ihm gemeinsam am Tisch sitzt

und zu ihm sagt, er sei sein Freund. Inspiriert von dieser Geschichte entschuldigt sich Zac bei seinen Mitschüler:innen und findet so neue Freunde.

Für das Musical „Allein ist es leichter?! – Zachäus, ein Freund von Jesus“ von Philipp Neuberger und Henrike Frey-Anthes suchen

wir Kinder ab dem Grundschulalter, die gerne mitmachen wollen. Neben Kindern für den Chor werden auch Kinder für Sprechrollen und kleine Gesangsrollen (solistisch) gesucht. Es gibt auch Rollen, die von Jugendlichen oder Erwachsenen gespielt werden können (z.B. ein:e Erzähler:in oder Jesus). Ebenso freuen wir uns über Helfer:innen beim Bau des Bühnenbildes oder bei der Verpflegung der Kinder am Probenstag. Melden Sie sich gerne.

Die Anmeldung ist ab dem 15. Januar 2025 unter [www.andreaskirche-chemnitz.de/kindermusical2025.de](http://www.andreaskirche-chemnitz.de/kindermusical2025.de) möglich. Dort finden sich auch weitere Informationen zum

Projekt. Wer sich unsicher ist, meldet sich trotzdem an und kann bei der ersten Kennenlernprobe entscheiden, ob er/sie gerne mitmachen möchte. Das Stück ist neu, weshalb es keine Aufnahmen zum Reinhören gibt. Das Projekt ist eine Kooperation des Formats „Familienkirche“ der Gemeinden St. Andreas, St. Markus, Trinitatis und St. Jakobi-Kreuz gemeinsam mit der Lutherkirchgemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir freuen uns auf euch!

*Die Organisatoren der Familienkirche,  
Kantor Thomas Stadler und Kantor Marko  
Koschwitz (Lutherkirche)*

Proben:

Kennenlernprobe am **Freitag, 7.3., 15-16 Uhr** – Gemeindesaal St. Andreas

Wöchentlich mittwochs **17-18 Uhr, ab dem 12.3.** – Gemeindesaal St. Andreas

Probenstag am Samstag, **12.4., 10-15 Uhr** mit gemeinsamem Mittagessen – Ort: N.N.

Generalprobe am Samstag, **17.5., 9-12 Uhr** – St. Markuskirche

1. Aufführung am Sonntag, **18.5., 10 Uhr** – St. Markuskirche

2. Aufführung am Sonntag, **25.5., 10 Uhr** – Lutherkirche



*Impression der Aufführung des Singspiels „Käpt'n Noah und die fast vergessenen Holzwürmer“ von und mit Gabi und Amadeus Eidner im September letzten Jahres in der Andreaskirche.*

## Musikalische Vespern und Gottesdienste

**Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, St. Andreas (Gemeindesaal)**, mit Caspar Erler (Violine), Thomas Stadler (Klavier), Pfr. Marcus Koetzing (Liturgie)

**Sonntag, 2. März, 17 Uhr, Trinitatis (Gemeindesaal)**, Musikalische Vesper mit Pavel Seleznev (Fagott) Thomas Stadler (Klavier/Orgel), Pfr. Markus Löffler (Liturgie)

**Sonntag, 30. März, 9.30 Uhr, Trinitatiskirche**, Bläsergottesdienst zur Passionszeit, Pfr. Markus Löffler (Liturgie)

**Sonntag, 6. April, 17 Uhr, St. Markus (Gemeindesaal)**, Musikalische Vesper mit dem Flötenkreis St. Markus, Präd. Weiß (Liturgie)

## Projektchor Konfirmation

Für die Konfirmation am **Sonntag, den 11. Mai 2025 um 9.30 Uhr in der Trinitatiskirche** werden singfreudige Eltern, Freunde, Bekannte, Gemeindeglieder für einen Projektchor gesucht! Wir singen moderne, schwungvolle Stücke im Gottesdienst. Erfahrung im Chorsingen ist vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich. Die genaue Stückauswahl erfolgt in Abhängigkeit der



Anmeldungen. Diese sind zwischen dem 15.1. und dem 15.3. möglich ([www.trinitatiskirche-chemnitz.de/konfirmation2025](http://www.trinitatiskirche-chemnitz.de/konfirmation2025)).

Probentermine: Montags, 7.4., 14.4., 28.4., 5.5., und Freitag, 9.5. jeweils 19-20.30 Uhr im Gemeindesaal der Trinitatiskirche.

## Gemeindesingen

**Am Montag, den 10. Februar, um 18 Uhr** lade ich Sie erneut herzlich zum Gemeindesingen ein, dieses Mal in den **Gemeindesaal der Trinitatisgemeinde!** Thema sind vor allem Kanons. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, ebenso wenig wie

Erfahrung im Chorsingen. Einzig die Lust am Singen ist mitzubringen. Ihre Liedwünsche können Sie gerne bis zum 5. Februar an mich weitergeben ([thomas.stadler@evlks.de](mailto:thomas.stadler@evlks.de)).

*Ihr Thomas Stadler*

## Martin Luther Kings Traum – Chormusical am 29. März 2025



Unsere Kantorei und zahlreiche Gast-sänger:innen singen beim Chormusical am 29. März in Chemnitz

Martin Luther Kings gewaltloser Kampf für Frieden und seinen Traum von gleichen Rechten für alle – er ist heute noch so aktuell wie zu Kings Lebzeiten. Das gleichnamige Chormusical beleuchtet das Leben des amerikanischen Bürgerrechtlers und Baptistenpastors. Seinem Traum verleihen hunderte Sängerinnen und Sängern der Region am 29. März 2025 um 14 und 20 Uhr in Chemnitz ihre Stimme.

Schon über 25.000 Sängerinnen und Sänger haben Martin Luther Kings Anliegen seit der Uraufführung 2019 ihre Stimme verliehen. 2025 kommt das Chormusical im Rahmen der Kulturhauptstadt nach Chem-

nitz. Die Proben haben bereits begonnen und auch bei uns laufen die Vorbereitungen für dieses großartige Event.

In einer Mischung aus Gospel, Rock ‘n’ Roll, Motown und Pop entführt das Musical sein Publikum in die 60er-Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die Musik der Komponisten Hanjo Gäbler und Christoph Terbuyken und die Texte von Librettist Andreas Malessa illustrieren eine Zeit des Umbruchs und der sozialen Verwerfungen. Sie zeigen den Bürgerrechtler King mit seinen Motivationen, Träumen, aber auch Fehlern.

Der Ticketvorverkauf für die Aufführungen am Samstag, 29. März 2025 in der Messehalle 1 in Chemnitz, ist bereits gestartet.

Alle Informationen unter: [www.king-musical.de/chemnitz](http://www.king-musical.de/chemnitz)



Zum Silvester-Kindergottesdienst wurde das alte Jahr unter anderem mit Bonbons verabschiedet.

## Rückblick Adventskonzert

Am 7. Dezember 2024 fand das jährliche Adventskonzert unserer musikalischen Gruppen, dieses Mal in der Trinitatiskirche, statt. Die zahlreichen Zuhörer:innen durften allerdings nicht nur zuhören, sondern auch mitmachen. Neben zarter Flötenmusik, jubelndem Gesang der Kantorei und kräftigen Akkorden der Band war das Publikum dazu angehalten, bei bekannten Advents- und Weihnachtsliedern wie z.B. „Herbei, o ihr Gläubigen“ oder „Tochter Zion“ mit ein-

zustimmen. Von traditionellen Liedern bis hin zu modernen Klängen war für jeden Geschmack etwas dabei. Der Glühwein im Anschluss tat sein Übriges, so dass die Kollekte von über 350 € für die Kirchenmusik unserer drei Gemeinden reichlich ausfiel. Vielen Dank allen, die gespendet haben! Schon jetzt vormerken:

Am Samstag, 6.12.2025, um 16 Uhr findet das Adventskonzert in der St. Andreaskirche statt.



## Rückblick Silvesterkonzert

„Dir, Jehova, will ich singen“ hieß es am Silvesterabend um 17 Uhr in der Trinitatiskirche. Die Konzertreihe „Mit Bach ins neue Jahr“ ging in die 16. Runde. Meinhardt Möbius und Kantor Thomas Stadler boten Auszüge aus Georg Christian Schemellis „Musicalisches Gesang-Buch“ dar. Schemelli schrieb es für den Gebrauch zu häuslichen Andachten, Johann Sebastian Bach komponierte einige der 69 Melodien zu den über 900 Texten, verbesserte



und ergänzte den Generalbass der anderen Melodien. Vervollständigt wurde das Programm von Elias Tulchynsky an der Orgel und Caspar Erler an der Violine, die zwei spannende Sonaten und eine Fuge für Violine und Basso Continuo spielten. Es war also ein gelungener „Hausmusikabend“, der so oder so ähnlich vielleicht auch in einem musikalischen Haushalt im 18. Jahrhundert hätte stattfinden können.



## Adventszeit bei den Bibelentdeckern

In der Adventszeit war bei den Bibelentdeckern so einiges los! Mit viel Freude und Eifer haben sie sich auf das Krippenspiel vorbereitet. Woche für Woche wurde fleißig geprobt, Texte gelernt und Rollen eingeübt, damit an Weihnachten die frohe Botschaft in die Welt hinausgetragen werden kann.

Doch damit nicht genug: Die Bibelentdecker haben in dieser besonderen Zeit auch die Geschichte von Johannes dem Täufer

kennengelernt – einem Menschen, der die Menschen damals zur Umkehr rief und den Weg für Jesus Christus bereitete. Johannes erinnert uns daran, dass wir unser Herz öffnen und uns auf die Ankunft von Jesus vorbereiten sollen.

Natürlich durfte auch die Adventsfreude nicht fehlen: Gemeinsam wurden Plätzchen gebacken, die köstlich dufteten und herrlich bunt aussahen. Beim Basteln waren der Kre-





aktivität keine Grenzen gesetzt – es entstanden kleine Kunstwerke zum Verschenken, Aufhängen und Leuchten lassen.

Die Adventszeit bei den Bibelentdeckern war also erfüllt von Gemeinschaft, Freude und der Botschaft von Gottes Liebe, die uns in Jesus Christus geschenkt wird. Eine Zeit, in der die Herzen vorbereitet und die Hände fleißig tätig wurden – voller Vorfreude auf das größte Geschenk: die Geburt unseres Erlösers. Den krönenden Abschluss bildete dann das Krippenspiel am 24.12., bei dem Schaf und Esel das Geschehen im Stall mit Witz kommentierten.

## Familienkirche 2025

Im letzten Jahr haben wir in unseren Gemeinden viermal die Familienkirche gefeiert. Wir sind dankbar für die große Resonanz und wollen 2025 die Anzahl auf sechs Veranstaltungen erhöhen. Außerdem freuen wir uns, dass sich unser Kreis durch die Kirchengemeinde St. Jakobi-Kreuz erweitert.

Am 9. Februar laden wir zur Familienkirche ins Gemeindehaus nach Trinitatis ein. Seid gespannt auf Texte, Lieder, Basteleien und Spiele zur Jahreslosung: *Prüft alles und behaltet das Gute.*

Und gleich ein weiteres Mal findet die Familienkirche am 16. März in der Andreaskirche statt. An diesem Vormittag laden uns Kinder der Cookinseln unter dem Motto



*Wunderbar geschaffen* ein, ihre Welt kennenzulernen.

Zur Familienkirche sind alle willkommen, Jung und Alt, Klein und Groß, als Zuschauer oder Neugierige. Wir feiern gemeinsam einen kurzen Gottesdienst, danach ist Zeit zum Basteln, Spielen, Reden und gemeinsamem Mittagsimbiss aus leckeren mitgebrachten Sachen.

Wir freuen uns auf euch!

### Überblick Familienkirche 2025

Start: immer 10.00 Uhr

9. Februar, Gemeindesaal Trinitatis

16. März, Andreaskirche

18. Mai, Markuskirche (Singspiel zum Mitmachen, gesonderte Einladung folgt)

24. August, Gemeindesaal Jakobi-Kreuz (Henriettenstraße)

28. September, Markuskirche

9. November, Andreaskirche

# Rätselraten

## Finde ein Kindergebet heraus

In dem Rechteck sind die 21 Worte eines Gebets versteckt, lesbar in allen erdenklichen Richtungen.

Hat man alle gefunden, ergeben die übrig gebliebenen Buchstaben, der Reihe nach gelesen, die Bezeichnung für das Gebet.

D	A	F	Ü	R	T	T	O	G	
*	I	N	I	E	L	M	Ü	L	B
S	N	D	A	N	K	H	A	S	T
C	O	*	I	*	H	J	*	*	K
R	V	E	R	G	E	S	S	E	N
E	S	J	E	D	E	S	G	E	I
B	*	B	E	H	C	I	M	E	R
E	E	S	S	E	N	T	A	H	T
I	*	N	I	E	L	R	E	I	T
L	H	C	U	A	N	I	C	H	T
D	U	*	*	H	A	B	*	T	*

Annette Wimmer, Basche, Herstellungen, Spidern, © www.siemensbrunnen.de

Schreibe hier die Art des Gebets

D  S   I  R  L     A

S   I   E   E    D  E

M   I  N   R   K   V

R   U   H   T   I   H

A   C    C   T   E   G    S   N

I  E    R   O

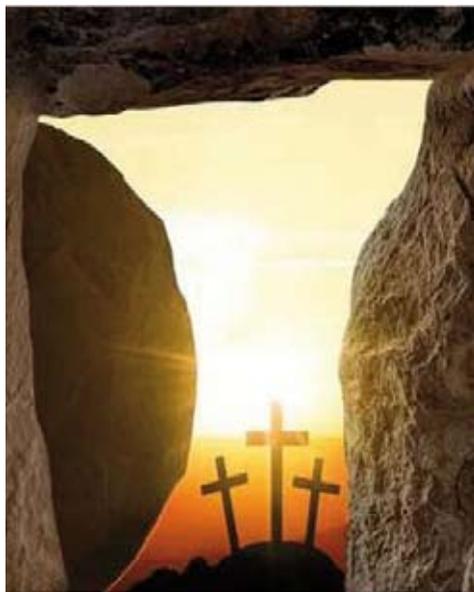
H       K

D   F



## Einladung zur Passionsspiel-Aufführung am 9. März

In einer Zeit, in der sich beängstigende Nachrichten überschlagen, wo von Krieg, Schuld, Tod, Sünde und Neid die Rede ist, sendet Gott seinen Sohn, die Menschen zu erlösen. Auch 2000 Jahre später scheint das aktuelle Weltgeschehen nicht auf Frieden aus zu sein. Der Neid wächst und die Mitmenschlichkeit scheint nur noch ein kleiner glimmender Docht zu sein. Die sehr gläubige Familie des Töpfermeisters Jehudi in Jerusalem nimmt uns mit in die Zeit der Karwoche. Simon, ein junger Mann, ist überzeugt, dass die römische Fremdherrschaft bekämpft werden muss. Dafür würde er sogar sein Leben opfern. Seine Hoffnung ist eine Veränderung der Machtverhältnisse durch einen mächtigen König, der alles Böse zwischen den Menschen beenden will. Doch ist das ohne Waffen, Streit und unlauterem Gebaren überhaupt möglich? Die Situation zwischen Jesus, dem Hohen Rat und Pilatus eskaliert. Ist Pilatus ein unfähiger Politiker, der nur die Interessen der Besatzungsmacht durchsetzen will? Oder ist er innerlich zerrissen und voller Skrupel? Gibt es überhaupt eine Hoffnung einen Ausweg zu finden? Können wir aus dieser biblischen Erzählung für unsere Lebensfragen Antworten finden?



Die Spielschar ÜBER-LEBEN wird am Sonntag Invokavit, den 9.3., bei uns zu Gast sein und uns mit ihrem Stück Anregungen geben. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir bei einer Tasse Kaffee oder Tee in der Kirche zum Nachgespräch über das Gesehene ein.

Seien Sie selbst, Ihre Familie und Ihre Freunde herzlich willkommen!

## Willkommen Neugeborene!

Im Ausschuss für Gemeindeaufbau haben wir überlegt, in der Gemeinde neugeborene Babys persönlich willkommen zu heißen, den Familien zu gratulieren und sie über entsprechende Angebote für Kinder und Familien in der Gemeinde zu informieren. Dafür wollen wir gern ein „Besuchsteam“ bilden.

Beim Besuch sollen ein kleines Willkommensgeschenk und ein Willkommensbrief überreicht werden. Wer gern beim Besuchsteam mitmachen möchte, melde sich bitte bei Sylke Kögel.

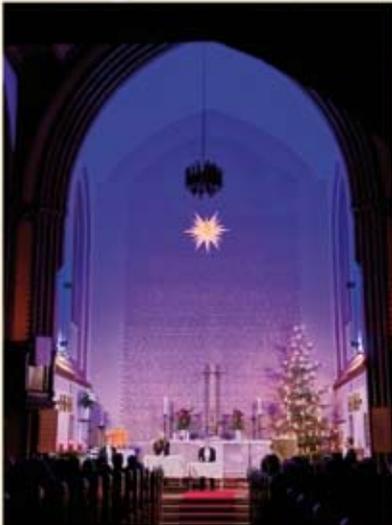


# Die Junge Gemeinde informiert

Hallo Leute,

“ Prüft alles und behaltet das Gute”

- 1. Thessalonicher 5,21



Im Alltag müssen wir immer wieder Entscheidungen treffen, ganz egal, ob es größere bewusste Entscheidungen sind oder ganz kleine nebensächliche Dinge. Ständig sind wir gefordert Dinge auf den Prüfstand zu stellen bzw. werden sie von anderen für uns geprüft. Auch im Glauben und unserer persönlichen Beziehung zu Gott müssen wir immer wieder überprüfen: Wende ich mich von Gott ab? Lasse ich ihn in meinem Leben Entscheidungen treffen oder war meine Entscheidung vielleicht falsch? Baue ich mein Leben immer wieder auf Gottes gutem Fundament auf?

All das soll uns das Jahr über begleiten. Was verspricht dir die Jahreslosung?



Der Jahresabschluss für uns als JG war das Krippenspiel am 25.12.

Den letzten JG-Abend nutzten wir als kleine Weihnachtsfeier. Bei gemütlicher Atmosphäre mit Keksen und Tee bastelten wir Sterne und spielten Tischtennis. Ins neue Jahr starteten wir mit der Wiederholung des Krippenspiels am 06.01. und schauten beim anschließenden Dankeschön-Essen auf die letzten Wochen zurück.

In den kommenden Wochen wollen wir wieder gemeinsam Eislaufen gehen. Außerdem steht bei uns wieder Eat'n Play auf dem Programm und spannende Themenabende zur Jahreslosung und den "Ich-Bin-Worten".

**Cheerio, eure JG**

## Rückschau Offener Advent

Im Advent hatten wir zum ersten Mal die Türen zum Pfarrhaus für den „Offenen Advent“ geöffnet. An drei Freitagabenden wurden das Miteinander und die Vorfreude ganz großgeschrieben.

Am Nikolausstag ging es in Liedern und Geschichten natürlich um die bekannte Figur. Der Freitagskreis hatte kleine Überraschungen vorbereitet und den Saal für Groß und Klein gemütlich hergerichtet.

Am zweiten Abend konnten die Gäste wunderbare Sonaten von Georg Wagenseil genießen (Thomas Stadler holt ja gern mal auch nicht so bekannte Komponisten ans Licht). Man konnte Stücken auf Trompete, Piccolotrompete oder Corno da caccia lauschen (alles gespielt von Lutz Hildebrand) und lustige, von Thomas selbst ausgedachte Emoji-Liederrätsel lösen (und die erratenen Lieder natürlich auch singen).

Der letzte Abend, der von Sylke Kögel und Julia Böttcher vorbereitet wurde, hielt allerlei Möglichkeiten zum kreativen Gestalten bereit. Ob goldene Nudelengel oder Sterne aus Klopapierrollen, alles sah am Ende so schön aus, dass einige Teile an einem Strauß ihren Platz fanden, der in die Kirche gestellt wurden.

Jeder Abend hatte etwas Besonderes und ich denke, alle die dabei waren, freuen sich schon auf den nächsten Advent.

*Sylke Kögel*



## Frühjahrsputz

Am Samstag, den 8. März, freuen wir uns ab 9.00 Uhr über Ihre Unterstützung beim Frühjahrsputz in unserer Kirche. Bringen Sie sich gern Handschuhe mit, alle anderen Utensilien sind vorhanden. Gleiches gilt für Getränke und einen Imbiss.



## Wir helfen gern ...

... beispielsweise beim Einkaufen oder mit einem Gespräch am Telefon:

Pfarrer Marcus Koetzing:	0371/33506573
Gemeindepädagogin Sylke Kögel:	03726/784139
Anett Richter:	0172/3747143

Wenn Sie gern von Pfarrer Koetzing oder einem anderen Mitarbeitenden unserer Kirchgemeinde besucht werden möchten, lassen Sie uns das bitte durch eine Information an das Pfarramt wissen. Vielen Dank!

# „Erzähl mir vom Frieden“

## Rückblick auf die Ökumenische FriedensDekade

Vom 10. bis 20. November 2024 wurde zehn Tage lang in unserer Kirche gelesen, gebetet, gepredigt und gesungen. Die Eröffnung fand im Rahmen des Auszeitgottesdienstes am 10.11. statt. Mit dem ökumenischen Gottesdienst am Buß- und Betttag endete die FriedensDekade. An allen anderen Tagen fanden jeweils 18 Uhr Friedensgebete in unserer Kirche statt.

Das diesjährige Motto „Erzähl mir vom Frieden“ legte den Fokus auf unsere eigenen Vorstellungen und Sehnsüchte von einem friedlichen Miteinander.

Es wurde täglich ein anderer Bibeltext vorgelesen. Diese Texte handelten von Auseinandersetzungen, Streitigkeiten und vielfältigen Konflikten zwischen Menschen und den Wegen zu Ausgleich und Versöhnung. Übertragen in unsere Zeit hörten wir Beispiele, bei denen Menschen und Organisationen sich für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung engagieren. Im Eröffnungsgottesdienst wurde beispielsweise thematisiert, wie Jakob sich dem Betrug an seinem Zwillingenbruder Esau stellte und auf welchem Weg er sich Frieden und Versöhnung erarbeitete. In der Vision des Propheten Micha Kap. 4 wurde wiederum sehr deutlich, welchen Weg Gott uns Menschen weist; „*Schwerter zu Pflugscharen und Spieße zu Sicheln umschmieden!*“ Das bedeutet, die Werkzeuge des Todes zu Werkzeugen des Lebens zu schmieden.

„*Sie werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen und kein Volk wird das Schwert gegen ein anderes Volk erheben!*“ Das bedeutet, sich von der Logik der Abschreckung und gegenseitigen Vernichtungsandrohung zu verabschieden und unsere Kraft und In-



telligenz für Wege der friedlichen Konfliktbearbeitung zu verwenden. Die Bedrohung durch immer mehr forcierte Aufrüstung war ebenso ein Thema, wie unser eigener Auftrag, im täglichen Leben Frieden zu stiften.

Besonders erfreulich war, dass die Gestaltung der Abende und Gottesdienste durch verschiedene Gemeindegruppen erfolgte. Es entstand dadurch eine große Vielfalt der Gedanken und Visionen zum Thema.

Hier sei noch einmal allen herzlich gedankt, die mitgestaltet, mitvorbereitet und mitgebetet haben.

Für uns alle aber bleibt die Aufgabe „Erzählen wir vom Frieden“ und begraben unsere Hoffnungen und Visionen davon nicht.

*Volkmar Ludwig für den Freitagskreis*

# Gottesdienste im Februar

Monatspruch Februar: Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psalms 16,11

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
<b>So., 2.2.</b> Letzter Sonntag nach Epiphania	17 Uhr, Musikalische Vesper, Pfr. Koetzing, siehe Seite 4	Abendmahlsgottesdienst, Präd. Weiß	
<b>So., 9.2.</b> 4. Sonntag vor der Passionszeit	Abendmahlsgottesdienst, Präd. Steindecker 		10 Uhr, Familienkirche
<b>So., 16.2.</b> Septuagesimae		Gottesdienst, Präd. Hirschberg	
<b>So., 23.2.</b> Sexagesimae	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Koetzing 		Familiengottesdienst zum Abschluss der Teemitage

## Gottesdienste im März

Datum	St. Andreas, 10 Uhr	St. Markus, 9.30 Uhr	Trinitatis, 9.30 Uhr
<b>So., 2.3.</b> Estomihi			17 Uhr, Musikalische Vesper, Pfr. Löffler, siehe Seite 4
<b>Fr., 7.3.</b> Weltgebetstag	19 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag, Sylke Kögel, siehe Seite 24		
<b>So., 9.3.</b> Invenavit	Gottesdienst mit Passionsspiel, Pfr. Koetzing, siehe Seite 10 	Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Gratowski	
<b>So., 16.3.</b> Reminiszere	Familienkirche, Sylke Kögel, siehe Seite 8		Gottesdienst, Pfr. Löffler
<b>So., 23.3.</b> Okuli	Abendmahlsgottesdienst, Präd. Steindecker 	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden, Pfr. Koetzing	
<b>So., 30.3.</b> Lätare			Bläsergottesdienst zur Passionszeit, Pfr. Löffler, siehe Seite 4

 = mit Kindergottesdienst  = Kirchencafé nach dem Gottesdienst

Alle Termine unter Vorbehalt.

In der Zeit nach dem Epiphaniagottesdienst bis Ende Februar feiern wir wieder im Gemeindesaal Gottesdienst.

## Chemnitzer Friedenstag 2025 – 80 Jahre nach der Zerstörung der Stadt Chemnitz

Unter dem großen Wort der Versöhnung steht der Chemnitzer Friedenstag 2025. 80 Jahre nach der großflächigen Zerstörung der Stadt schauen wir darauf, wie Versöhnung gelang und heute gelingen kann. Die AG Chemnitzer Friedenstag und andere Akteure der Chemnitzer Stadtgesellschaft nehmen sich dieses Themas an. Unter [www.chemnitzer-friedenstag.de](http://www.chemnitzer-friedenstag.de) werden Veranstaltungen und Aktionen gesammelt.

Am Abend wird in der St. Jakobikirche das Nagelkreuz von Coventry verliehen. Seit über vier Jahren bereitet sich eine ökumenische Initiativgruppe darauf vor. Das Nagelkreuz wird seinen Standort in der St. Jakobikirche haben, kann jedoch auch „auf Wanderschaft gehen“ und an anderen Orten den Blick auf die Themen Frieden und Versöhnung lenken und zur Auseinandersetzung damit einladen. Der Gottesdienst mit Landesbischof Tobias Bilz, dem Vorsitzenden der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft, Landesbischof Dr. Oliver Schuegraf und The Very Reverend Dean John Witcombe (Coventry) beginnt um 19.30 Uhr.

Am Samstag, den 8. März, lädt das Nagelkreuzzentrum Chemnitz dann zum Regionaltreffen der Region Ost der Deutschen Nagelkreuzgemeinschaft e.V. ein. Die Landesbischofin a. D. und heutige Vorsitzende von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Ilse Junkermann, ist zu Vortrag und Gespräch eingeladen. Beginn des gemeinsamen Tages ist 10.00 Uhr. Wer teilnehmen möchte, kann sich per E-Mail an Stephan.Tischendorf@evlks.de anmelden. Wir freuen uns auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

*Pfr. Stephan Tischendorf*



# Vorgestellt



## **Sylke Kögel**

- Gemeindepädagogin
- 57 Jahre
- vier Kinder, zwei Enkel

### **Was bedeutet für dich christlicher Glaube?**

Mein Glaube bedeutet für mich, mit offenen Armen und offenem Herzen zu leben, Sinn zu suchen und zu finden, möglichst dankbar und gelassen zu sein. Als Christin hatte ich viele Erlebnisse und Begegnungen, die mein Leben bereichert haben. Freundschaften sind entstanden und gewachsen, die es sonst nicht gäbe.

### **Was ist dein liebster Ort in der Gemeinde?**

Ich mag am liebsten die Räume im 1. OG vom Gemeindehaus, da, wo sich die Kidis treffen.

### **Was motiviert dich, für unsere Kirchgemeinde zu arbeiten?**

Mich motiviert zum Beispiel, wenn ich in der Stadt unterwegs bin und ein Kind, das mich aus der Gemeinde kennt, fröhlich ruft: „Hallo Sylke“. Außerdem motiviert mich ganz allgemein das gute Miteinander unter uns Mitarbeitern und das Engagement von Ehrenamtlichen. Im Speziellen bin ich gerade Fan von unserem Pfarrer.

### **Was machst du besonders gerne?**

Ich mache wortwörtlich gern etwas mit meinen Händen, aber denke mir auch sehr gern neue Sachen aus und setze sie um. Ich drehe sehr gern mit meinem Hund Bruna die Hundrunde. Und große Freude habe ich am Kochen für Familie oder Freunde, und am Sachen sortieren.

### **Was machst du weniger gerne?**

Ich wasche überhaupt nicht gern mein Auto.

### **Du hast 24 Stunden für dich – was tust du?**

Wenn mit der Frage gemeint ist, dass 24 Stunden keine dienstlichen oder anderweitigen Pflichten und Termine anstehen, würde ich vermutlich tun, was ich gern mache. Zum Bei-

spiel wäre das ein längerer Spaziergang oder auch Ordnung machen, da, wo sonst keine Zeit ist (Schrauben sortieren etwa), im Sommer würde ich mich in die Sonne legen und dösen oder mit den Enkeln im Sand spielen. Natürlich würde ich in 24 Stunden auch was Leckeres essen und schlafen.

### **Ein konkreter Wunsch für unsere Gemeinde:**

Ich finde, wir sind auf einem guten Weg. Ich wünsche uns, dass viele Menschen sich zu unseren Veranstaltungen einladen lassen, dass wir ein bisschen „Salz“ streuen, „Licht“ sind, wo es dunkel ist und als Kirche relevant sind für die Menschen.

### **Dein Lebensmotto:**

Ich habe kein konkretes Lebensmotto. Es gibt so viel Möglichkeiten und außerdem wandelt sich das je nach Lebenssituation. Am ehesten trifft zu, was ich bei der ersten Frage geschrieben habe. Ich möchte gern offen sein, offen bleiben und Gott vertrauen.



### **Isabel Schmidt**

- Mitglied des Kirchenvorstands seit Dezember 2024
- 40 Jahre
- verheiratet, zwei Kinder
- Pädagogische Fachkraft

### **Was bedeutet für dich christlicher Glaube?**

Hoffnung und Liebe, Gott begleitet mich und steht mir bei meinen Entscheidungen bei.

### **Was ist dein liebster Ort in der Gemeinde?**

Die Kirche, deren Glocken ich bei geöffneten Fenstern in meiner Wohnung hören kann.

### **Was motiviert dich, für unsere Kirchengemeinde zu arbeiten?**

Ich möchte die Gemeinde aktiv unterstützen, mich mit einbringen und neue Menschen kennenlernen.

### **Was machst du besonders gerne?**

Häkeln und stricken, in meinem Garten arbeiten und mit meiner Familie wandern gehen.

### **Was machst du weniger gerne?**

Vor vielen Leuten sprechen.

## Du hast 24 Stunden für dich – was tust du?

Erst in meinem Garten arbeiten, dann gemütlich in meinem Sessel sitzen und stricken.

## Ein konkreter Wunsch für unsere Gemeinde:

Ich wünsche unserer Gemeinde, dass sie wieder wächst.

## Dein Lebensmotto:

Mein Taufspruch:

Lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. 1. Johannes 3,18



## Teenietage in Hilbersdorf 2025

Ein Ferienangebot für Kinder der 1. - 6. Klasse

Wichtig:  
Hallenumschule mitbringen.

**TEENIE-  
TAGE 2025**

Ich freue mich auf euch!  
Euer Felix

Dienstag 18.02.2025  
bis  
Donnerstag 20.02.2025  
jeweils  
von 10 - 15 Uhr

„Dem SCHATZ auf der Spur...!“

Einlass ab 9:30 Uhr im Pfarrhaus

VERANSTALTUNGsorte  
Pfarrhaus Trinitatiskirchgemeinde Trinitatisstr. 7  
und Ludwig- Richter- Grundschule

KONTAKT & ANMELDUNG  
kg.chemnitz\_hilbersdorf@evlks.de  
oder 0371 411034

Weihnachten, Weihnachten steht vor der Tür ...?! Nein, jetzt nicht. Hatten wir ja erst. Vorher kommen die TEENIETAGE 2025! Und zwar schon bald. DAS Highlight für Kinder der 1.- 6. Klasse. Vom 18. bis zum 20. Februar, also in der ersten Winterferienwoche, freuen sich Felix, unsere Handpuppe, und sein Team auf viele Kinder. Zum Thema „Dem Schatz auf der Spur“ wird es viel zu entdecken und zu suchen geben. Nur: welcher Schatz wird es wohl sein? Das bleibt jetzt noch ein Geheimnis. Beginn ist jeweils 10 Uhr und Ende 15 Uhr im Gemeindehaus Trinitatis. Es gibt Musik, Sport, Spiele, biblische Geschichten, Workshops und vieles mehr! Kontakt und Anmeldung möglich unter [kg.chemnitz\\_hilbersdorf@evlks.de](mailto:kg.chemnitz_hilbersdorf@evlks.de) oder unter 0371 411034.

Ralf Gruner

## Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche startet in diesem Jahr am 5. März und begleitet uns mit einem Kalender sieben Wochen lang bis zum Osterfest am 20. April. Sie haben Lust, den Fastenkalender kennenzulernen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen? Dann schreiben Sie eine kurze Nachricht an Pfarrer Markus Löffler ([markus.loeffler@evlks.de](mailto:markus.loeffler@evlks.de) oder 0178 9810908). Die Treffen rund um die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne Panik“ finden in diesem Jahr nach Vereinbarung statt.

*Viele Grüße, Markus Löffler*



## Miteinanderkreis mit Andriy Shydelko von der Orthodoxen Kirche der Ukraine

Herzliche Einladung zum Hilbersdorfer Miteinander-Kreis am 20. März um 19 Uhr im Gemeindehaus der Trinitatiskirchgemeinde. Seit drei langen Jahren verteidigt sich die Ukraine gegen russische Bomben, Drohnen und Soldaten. Viele Menschen sind auf der Flucht und sind in Chemnitz untergekommen. Eine Gemeinde der Orthodoxen Kirche der Ukraine trifft sich seit einigen Monaten auch in der Trinitatiskirche und feiert dort ihre Gottesdienste.

Am 20. März wollen wir mit ihrem Priester Andriy Shydelko und Pfarrer Markus Löffler ins Gespräch kommen: Was beschäftigt die ukrainische Gemeinde? Was macht ihren Glauben aus? Was gibt ihnen Halt und



Orientierung und was ist besonders an ihren Gottesdiensten?

Wie immer beim Miteinander-Kreis geht es darum, was uns bewegt – respektvoll und ehrlich. Kommen Sie gern einmal vorbei!

*Herzliche Grüße  
Markus Löffler*

## Gruß an die Schwestern

Liebe Schwester-Kirchgemeinden, mit dem Silvestertag 2024 ist mein beruflicher Weg als PfarrerIn – und somit auch als Pfarrerin und Pfarramtsleiterin in unserer Region – zu seinem Ziel gekommen.

Am 12. Januar werde (wurde) ich im Gottesdienst in der Schloßkirche aus meinem Dienst verabschiedet.

Mir liegt daran, Sie alle noch einmal herzlich zu grüßen!

Seit 5 Jahren sind wir als Schwester-Kirchgemeinden in der Region Chemnitz-Mitte gemeinsam unterwegs. Der „Anlauf“ bis zum Start war nicht leicht – zu unterschiedliche Voraussetzungen, Erwartungen, Bedürfnisse... waren in den Einzelgemeinden vorhanden.

Auch „unterwegs“ ist längst nicht immer alles leicht. Doch ich denke: In den 5 Jahren ist schon eine ganze Menge gewachsen: Wir haben mehr gemeinsame Gottesdienste in der Region. Es gibt mehr Kooperationen – in der Kirchenmusik, in der Gemeindepädagogik ... Die Konfirmandenarbeit findet an 2 Stellen in der Region statt. Es gab einen gemeinsamen KV-Tag, der unsere Gemeinden einander näher gebracht hat. Die meisten Verwal-

tungsmitarbeiterinnen hatten ein gemeinsames Coaching, das gute Ergebnisse erbracht hat. Die Pfarrerinnen und Pfarrer haben in einer Teamsupervision nach den nächsten Schritten auf dem Weg geschaut. Das ist schon was...

Es wird weitergehen (müssen) auf diesem gemeinsamen Weg – die Situation der Gemeindegliederzahlen, des Personals, der Finanzen wird das dringend erfordern. Doch wenn die Gemeinden einander schon kennen und vertrauen, ist dafür schon ein guter Grund gelegt.

Ich wünsche Ihnen als Gemeinden das Gottvertrauen, die Zuversicht und fröhlichen Mut dafür! Und dass Gott mit seinem Segen bei Ihnen bleibt!

*Ihnen herzlich verbunden!*

*Ihre Pfarrerin i.R. Gabriele Führer*



## Wahlabend in Trinitatis am 23. Februar

Am 23. Februar 2025 ist Bundestagswahl. Für uns ein Grund, unsere Kirche zu öffnen: Ab 16 Uhr stehen die Türen der Trinitatiskirche offen für Stille, Gebet, Gespräche und einen heißen Tee. Die Kerzen auf dem

Altar und das Bild Jesu laden ein, nach dem Hellen und Warmen in der Welt zu schauen.

Um 18 Uhr treffen wir uns im Altarraum zu einer Andacht zum Thema „Friede sei mit dir!“

# Informationen zum Andreas-Friedhof

## Die Stelen auf dem Friedhof – Abteilung 6, das Auge

Das Symbol des „Auges“ taucht in verschiedenen Kulturen und Religionen auf Grabsteinen auf. Auf dem Andreasfriedhof findet es sich auf der Stele der Abteilung 6. Es gibt viele unterschiedliche Deutungsmöglichkeiten für dieses Symbol, einige davon haben wir nachfolgend aufgelistet:

### 1. Christliche Deutung:

Im christlichen Kontext wird das „Auge Gottes“ häufig in einem Dreieck, umgeben von einem Strahlenkranz, dargestellt. Dieses Symbol steht für den Blick des dreieinigen Gottes, der allgegenwärtig ist und alles sieht. Die positive Seite dieses Bildes ist, dass Gott immer auf die Menschen schaut und sie auch nach ihrem Tod weiter beschützt. Unbehagen ruft das Bild dahingehend vor, dass die Menschen immer unter der Beobachtung Gottes stehen. Biblisch baut das Symbol des sehenden und allgegenwärtigen Gottes auf Texten der Weisheitsliteratur auf wie: „Die Augen des HERRN sind an allen Orten, sie schauen auf Böse und Gute.“ (Sprüche 15,3) oder Psalm 139. Religionsgeschichtlich findet sich das Symbol des Auges aber auch außer- und vorbiblisch in ägyptischer oder indischer Mythologie. Am Symbol des Auges zeigt sich auch, wie Symbole neu und anders interpretiert werden. So wird das Symbol außerhalb eines religiösen Kontext-



tes Organisationen wie den Freimaurern oder den Illuminati zugeschrieben.

Daneben findet sich ein breites Deutungsspektrum:

### 2. Erinnerung an den Verstorbenen:

Das Auge kann auch für die Erinnerung an den Verstorbenen stehen. Es symbolisiert, dass der Verstorbene nun in einer anderen Welt ist, aber weiterhin von einer höheren Macht oder durch die Erinnerung der Hinterbliebenen „beobachtet“

wird. Es könnte auch für das Leben und die Wahrnehmung des Verstorbenen in einer anderen Dimension nach dem Tod stehen.

### 3. Der Blick des Lebens:

In einigen Fällen kann das Auge auch als Symbol für das Leben und das menschliche Bewusstsein stehen. Es kann darauf hinweisen, dass der Verstorbene das Leben intensiv erlebt hat und nun in Ruhe und Frieden verweilt.

### 4. Die Augen als Fenster zur Seele:

Die Augen gelten in vielen Kulturen als „Fenster zur Seele“, was bedeutet, dass sie die tiefste Wahrheit eines Menschen widerspiegeln. Das Auge auf einem Grabstein kann also auch das Bild der Seele des Verstorbenen darstellen, die nun in der Ewigkeit weiterlebt.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Bedeutung des „Auges“ auf Grabsteinen und Stelen je nach Kultur, Religion und per-

sönlichen Überzeugungen variieren kann. Die genaue Interpretation hängt vom Kontext ab.

## Winter auf dem Friedhof

Der Winter auf dem Friedhof ist eine Zeit der Ruhe und Besinnung. Während die meisten gärtnerischen Tätigkeiten aufgrund des oft gefrorenen Bodens ruhen, gibt es dennoch wichtige Arbeiten, die in dieser kalten Jahreszeit durchgeführt werden können.

Einige wesentliche Aufgaben der Winterpflege sind der Rückschnitt von Sträuchern und Bäumen sowie das Entfernen von Wildwuchs in den Zwischenhecken der Grabfelder. Diese Arbeiten werden vorgenommen, um das Wachstum zu kontrollieren und die Anlagen in Form zu halten.

Auch der Winterdienst spielt eine zentrale Rolle – Schnee und Eis müssen von den Hauptwegen entfernt werden, damit

Besucher sicher den Friedhof betreten können.

Zusätzlich bieten sich die ruhigeren Monate des Winters für Renovierungsarbeiten an. In dieser Zeit planen wir die Reparatur und Erneuerung von Bänken und anderen Friedhofseinrichtungen. Diese Aufgaben sind in

den milderen Monaten oft schwer umzusetzen, sodass der Winter für solche Instandhaltungsmaßnahmen ideal ist.

Insgesamt bringt der Winter auf dem Friedhof eine besondere Stille mit sich. Die Natur ruht, und auch die Arbeiten werden ruhiger und bedächtiger durchgeführt. Es ist eine Zeit, in der wir uns auf notwendige Pflege konzentrieren und gleichzeitig den Ort als Raum der Besinnung erhalten.



## Der Tod ... ein dorniges Thema

Aufgrund der medizinischen Versorgung in der industrialisierten, westlichen Gesellschaft ist der Tod im wörtlichen Sinne an den Rand des Lebens gedrängt worden. Wir werden immer älter und auch die Kindersterblichkeit hat enorm abgenommen. Der Tod begegnet uns nicht im Alltag, sondern an speziellen Orten: Im Krankenhaus, im Altenheim, auf dem Friedhof. Wenn Menschen dann mit dem Tod konfrontiert werden, trifft es sie umso härter, weil sie keine Erfahrung damit haben.

Doch der Tod ist nicht länger ein Tabu-Thema. Er rückt wieder in den Blick der Gesellschaft. Er lässt sich nicht verdrängen. So findet das Thema u.a. in Kinderbüchern immer mehr Verbreitung. Wir möchten uns mit dem Thema Bestattungsvorsorge ganz praktisch dem Tod nähern. Am Do., dem 20.3., um 19 Uhr werden Frank Blumstein und Konstanze Schneider von Ambrosia Bestattungen im Gemeindesaal in der Bernhardstraße 127 zu diesem Thema informieren.

Wir laden herzlich dazu ein.

## Neues vom Blumenladen

Manchmal gibt es so Tage, da wird es nicht wirklich hell. Schwibbogen und Herrnhuter Stern liegen längst wieder gut verpackt auf dem Dachboden. Schon der Blick aus dem Fenster lässt einen frösteln. Altes braunes Laub und vertrocknete Gräser wehen über graue Schneereste. Doch gerade dort lohnt es, näher hinzusehen. Denn bald kann man auf Wiesen, in Gärten, an Gehölzrändern und auch auf dem Friedhof die grünen Blattspitzen der ersten Frühblüher entdecken, die neues Leben erahnen lassen.

Den Anfang machen Winterling und Schneeglöckchen, das früher Trost und Mitgefühl symbolisierte. Schon bald folgen die Krokusse, die für Hoffnung und ewige Jugend stehen. In alter Zeit pflanzte man Krokusse als Verbindungselement zur überirdischen Welt auf Gräber und auch auf unserem Andreasfriedhof leuchten ganze Wiesenflächen in zartlila, sobald die ersten Sonnenstrahlen den Boden aufgetaut haben.

Nun folgen bald die Blausternchen, Symbol für Treue, Beständigkeit und Hoffnung, sowie die Veilchen, die viele mit Bescheidenheit und Unschuld in Verbindung bringen. Die, mit ihnen verwandten, Hornveilchen und Stiefmütterchen sollen ein Sinnbild für die Kraft der liebevollen Gedanken sein. Vielleicht werden sie deshalb für die Grabbepflanzung im Frühjahr verwendet, genauso wie Vergißmeinnicht und Himmelschlüsselchen, deren Namen sich selbst erklären.

Das Sortiment der Schnittblumen in unse-

rem Laden ist nun wieder erweitert durch Freesien (sie stehen für Zärtlichkeit), Ranunkeln (für Charme und Einzigartigkeit), Iris (für Treue und Beständigkeit), Anemonen (für Vergänglichkeit) und blühende Zweige von Ginster, Mimose und Schneeball.

Selbstverständlich fehlen auch die Klassiker Narzissen (Wiedergeburt und Hoffnung), Tulpen (Zuneigung und Unsterblichkeit) und Hyazinthen (Erneuerung und Wohlstand) nicht. Haben sie erst ihre Blüten in der Natur geöffnet, ist der Frühling endgültig eingeläutet und alles erwacht zu neuem Leben.

Wenn auch das Wissen um die symbolische Bedeutung der verschiedenen Pflanzen heute für viele kaum noch eine Rolle spielt, vermittelt doch bei fast allen Menschen der Anblick der ersten Frühlingsblumen und von frisch sprießendem Grün ein positives Lebensgefühl, Optimismus und Lebensfreude.

Deshalb warten Sie nicht auf die vom

Handel vorgegebenen Blumenschenk-Tage Valentins- oder Frauentag, sondern gönnen Sie sich oder einem lieben Menschen eine kleine blühende Freude.

Gehen Sie auf Spurensuche in der Natur. Vielleicht begegnet Ihnen schon bald der erste

Schmetterling. Mit dem Pflanzen von Frühblüheren auf dem Balkon, im Garten und auch auf den Gräbern leisten Sie außerdem einen kleinen Beitrag, dass Insekten erste Nahrung finden und eine große Artenvielfalt erhalten bleibt.



## Weltgebetstag der Frauen am 7. März 2025

„Kia orana“ – so grüßen sich die Bewohner der Cookinseln und wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben. Christinnen von dieser, viele tausend Kilometer entfernten, Inselgruppe im Südpazifik haben den diesjährigen Weltgebetstag vorbereitet und laden uns ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die Cookinseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die dort leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden.

Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Zwischen den Zeilen werden auch Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln thematisiert, obwohl es der Tradition gemäß nicht üblich ist, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen oder gar Ängste auszudrücken. Zu den Schattenseiten gehören zum Beispiel schwere gesundheitliche Folgen von massivem Übergewicht, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, das Ansteigen des Meeresspiegels, Überflutungen und häufiger auftretende Zyklone



sowie negative Auswirkungen des Tiefseebergbaus.

Die Bewohner\*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau des begehrten Mangans betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen.

Welche Sicht haben wir, welche Positionen nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Zum Weltgebetstag am 7. März wollen wir auf die Suche nach Antworten auf diese Fragen gehen. Wir beginnen 19.00 Uhr mit einem Gottesdienst und laden danach zu Gesprächen, Austausch und Kostproben landestypischer Gerichte ein.

Wer gern bei den Vorbereitungen und der Durchführung mithelfen möchte, kann sich bis 10. Februar an Sylke Kögel wenden.

## Der Kirchenvorstand informiert

Es gibt Grund zum Gratulieren:

Unsere Gemeindepädagogin Sylke Kögel und unser Friedhofsverwalter Ben Völtzke haben ihr zwanzigjähriges Dienstjubiläum in unserer Gemeinde gefeiert. Dazu gratulieren wir herzlich und sagen Danke für den Dienst in und für unsere Gemeinde. Wir wünschen Frau Kögel und Herrn Völtzke sowohl dienstlich als auch persönlich weiterhin alles Gute, Gottes Segen und Freude an der Arbeit in unserer St. Andreas-Gemeinde.

Am 3. Advent wurde Isabel Schmidt, die sich Ihnen in diesem Andreas-Boten vorstellt, als Kirchvorsteherin in ihr Amt eingeführt. Wir freuen uns sehr über das „Ja“ von Frau Schmidt zu dieser Nachberufung und auf die Zusammenarbeit im Kirchenvorstand und wünschen ihr Freude an dieser neuen Aufgabe und Gottes Segen dafür.

Als Kirchgemeinde sind wir alleiniger Gesellschafter der Blumenladen-GmbH auf unseren Friedhof. Die Aufgabe der Gesellschaftervertreter nehmen Anett Richter und Volkmar Ludwig im Auftrag des Kirchenvorstandes wahr. Im Rahmen der Gesellschafterversammlung im November vergangenen Jahres haben wir uns das Geschäftsjahr 2023 angesehen, das, trotz der bleibenden Herausforderungen, zu denen steigende Einkaufspreise ebenso gehören wie die steigenden Löhne der Mitarbeiterinnen, erneut ein positives Geschäftsjahr gewesen ist. Dies deutet sich auch für das Jahr 2024 an. Wir danken der Geschäftsführerin Frau Mehner-Schiele und allen Mitarbeiterinnen für ihre Arbeit und hoffen, dass auch das nächste Geschäftsjahr ein gutes Jahr werden möge.

Zum 1. Januar erfolgte die nächste Strukturanpassung innerhalb unserer Landeskirche. Diese Anpassungen erfolgen auf der Grundlage der Gemeindegliederzahlen und da diese leider weiterhin rückläufig sind,

verändert sich auch der Personalschlüssel für die Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst. Für unsere Gemeinde bedeutet das, dass wir, statt bisher 1,5 Pfarrstellen, nun nur noch eine Pfarrstelle haben, die durch Pfarrer Koetzing besetzt ist. Die halbe Stelle hatte bis Juni 2023 Pfarrerin Claudia Scharschmidt inne, danach wurde die Stelle nicht neu besetzt. Die, damit verbundene, Veränderung haben wir als Gemeinde und wohl insbesondere die Dienstgemeinschaft der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst also bereits 2023 gespürt und sich darauf eingestellt.

Die Stelle von Kantor Thomas Stadler wurde zum 1. Januar von 100% auf 70% gekürzt. Hier war es uns jedoch möglich, durch einen Antrag an das Landeskirchenamt, eine Bewilligung für Mittel aus dem Vakanzfonds unserer Landeskirche zu erhalten, so dass diese Stelle bis Ende 2029 weiterhin eine 100%-Stelle ist, was uns sowohl für Thomas Stadler als auch für unsere drei Gemeinden, in denen Herr Stadler Dienst tut, sehr freut.

In diesem Andreas-Boten finden Sie zwei QR-Codes, der eine bringt Sie direkt zum Download des Andreas-Botens auf unserer Webseite, der zweite zu unserem Gottesdienstplan auf der Webseite. Sie können uns weiterhin gern darüber informieren, wenn Sie den Andreas-Boten nicht mehr im Papierformat erhalten möchten, weil Ihnen die digitale Version genügt.



Andreas-Bote

Gottesdienstplan

Die nächsten Sitzungen des Kirchenvorstandes finden am Mittwoch, den 12. Februar, und am Dienstag, den 11. März statt. Bitte begleiten Sie das Leben und Arbeiten in unserer Gemeinde auch weiterhin mit Ihrem Gebet.

*Ihre Anett Richter*

## Veranstaltungen im Gemeindehaus Bernhardstraße 127

Veranstaltung	Termine/Hinweise	Uhrzeit
<b>Seniorenkreis</b>	Montag, 24. Februar, mit Dieter Hofmann Montag, 31. März, mit Pfarrer Marcus Koetzing	14.30 Uhr
<b>Besuchsdienst</b>	Donnerstag, 27. März	15.00 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b>	donnerstags	19.00 Uhr
<b>Jugendband SIGNPOST</b>	Probentermine nach Absprache	
<b>Frauenfrühstück</b>	mittwochs	09.15 Uhr
<b>Freitagskreis</b>	freitags, B-Raum	20.00 Uhr
<b>Krabbelkreis</b>	dienstags	09.30 Uhr
<b>Miniclub</b>	5. und 19. Februar, 5. und 19. März	15.30 Uhr- 17.00 Uhr
<b>Kantorei</b>	dienstags	19.00 Uhr
<b>Posaunenchor</b>	mittwochs	19.00 Uhr
<b>Bibelentdecker</b>	montags Klassen 1 und 2	15.30 Uhr- 16.30 Uhr
	Klassen 3 bis 6	16.45 Uhr- 17.45 Uhr
<b>Konfirmandenunterricht</b>	Samstagsmodell (Henriettenstraße 36): 1. Februar und 16. März	09.00 Uhr- 12.30 Uhr
	Mittwochsmodell (Bernhardstraße 127): 5. Februar, 5. und 19. März	16.30 Uhr- 18.00 Uhr
<b>Offene Kirche</b>	mittwochs	16.00 Uhr- 18.00 Uhr

## Dankeschön!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, für 39 gepackte Päckchen und 170 Euro Spenden.

Danke auch allen Helferinnen und Helfern, die am 16. November 2024 mitgeholfen haben, dass das Laub von der Kirchenwiese und der Wiese im Pfarrgarten in den Container wanderte. Große und kleine harkende, laubeinsammelnde und laubfahrende Gemeindemitglieder waren unter der Leitung





von Volker Sprunk im Einsatz. Und es wurde nicht nur geharkt, sondern auch gepflanzt. 400 Narzissenzwiebeln fanden einen Platz auf der Kirchenwiese und erfreuen uns im Frühjahr hoffentlich mit ihrem Blühen. Der gemeinsame Mittagsimbiss, den Galina Menzel liebevoll vorbereitet hatte, ließ das Ganze zu einem kleinen Gemeindefest werden.

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Wiedergabe der Kasualien in der Online-Version des Andreas-Boten leider nicht möglich.**

# Kontakte und Öffnungszeiten

## ***Pfarrer Marcus Koetzing***

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz  
Telefon: 0371/33506573  
marcus.koetzing@evlks.de

## ***Kantor Thomas Stadler***

Telefon: 0371/63106924  
thomas.stadler@evlks.de

## ***Kirchenvorstandsvorsitzende Anett Richter***

Telefon: 0172/3747143  
anett.richter@evlks.de

## ***Gemeindepädagogin Julia Böttcher***

Telefon: 0176/40451600  
julia.boettcher@evlks.de

## ***Gemeindepädagogin Sylke Kögel***

Telefon: 03726/784139  
sylke.koegel@evlks.de

## ***Verwaltungsangestellte Doreen Pertuch-Gläß***

Telefon: 0371/5 48 62 und 0371/7 25 98 47  
doreen.pertuch-glaess@evlks.de

## ***Friedhofsverwalter Ben Völtzke***

Telefon: 0176/88 09 16 75  
ben.voeltzke@evlks.de

## ***Verantwortlich für die Webseite***

### ***Pfarrer Marcus Koetzing***

marcus.koetzing@evlks.de

### ***Anett Richter***

anett.richter@evlks.de

### ***Doreen Pertuch-Gläß***

doreen.pertuch-glaess@evlks.de

**Pfarrer Marcus Koetzing ist vom 17. bis 22. Februar 2025 im Urlaub.**

## ***Kanzlei***

Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz  
Tel. 0371/5 48 62, Fax: 0371/58 68 40  
Homepage: [www.andreaskirche-chemnitz.de](http://www.andreaskirche-chemnitz.de)  
Mail: [kg.chemnitz\\_gablenz@evlks.de](mailto:kg.chemnitz_gablenz@evlks.de)

Öffnungszeiten: Di. 09.30 - 12.00 Uhr  
Do. 09.30 - 12.00 Uhr  
13.30 - 16.30 Uhr

## ***Bankverbindung***

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Chtz.  
IBAN: DE06 3506 0190 1682 0090 94  
BIC: GENODED1DKD  
Bitte immer angeben: RT 0603

## ***Bankverbindung für Kirchgeldzahlung***

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN DE16 3506 0190 1631 0000 09  
BIC GENODED1DKD  
Bitte immer angeben: RT 0603 und Ihre Kirchgeldnummer

## ***Friedhofsverwaltung***

Pfarrstraße 29, 09126 Chemnitz  
Tel. 0371/7 25 98 47, Fax: 0371/7 25 97 46  
Mail: [friedhof.chemnitz-gablenz@evlks.de](mailto:friedhof.chemnitz-gablenz@evlks.de)

## Öffnungszeiten:

Mo. 08.00 - 12.00 Uhr  
Mi. 08.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr  
Fr. 08.00 - 12.00 Uhr

## ***Bankverbindung Friedhof***

Kontoinhaber:  
Ev.-Luth. St. Andreas-Kirchgemeinde  
Chemnitz-Gablenz  
IBAN: DE91 3506 0190 1631 0000 17  
BIC: GENODED1DKD

## ***Blumenladen auf dem Friedhof***

Telefon: 0371/7 13 49

## Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 08.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 08.00 - 12.00 Uhr

## Herausgeber:

Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz, Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz  
Redaktion: M. Koetzing, A. Richter, P. Gagstädter  
Redaktionsschluss für die Ausgabe April - Mai 2025 ist der 28.2.2025.  
Auflage: 2.000 Stück, Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

